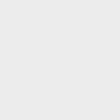
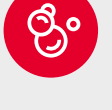
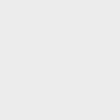
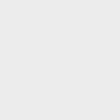
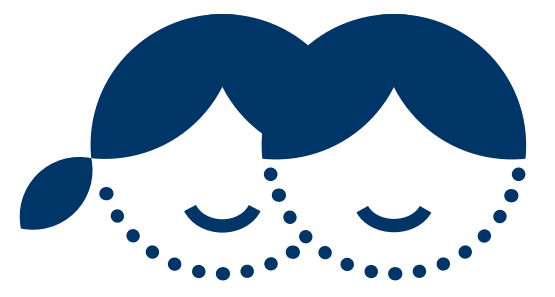


IHRE ANSPRECHPARTNER –
Telefonnummern für alle Fälle



QUADRAT MILLIMETER



SPIELT EUER EIGENES MEMORY

Auf die Motive kommt es an!

Das Spiel „Memory“ gibt es schon ewig. Viele kennen es mit Motiven aus der Natur, dem Spielfalltag oder dem Sport... aber das geht auch anders. Seid kreativ, denkt Euch eigene Motive aus. Solche, die Euch einfach gefallen oder über die Ihr Euch kaputtlacht.

Normalerweise hat ein übliches Memoryspiel über sechzig Bildkarten, also ungefähr dreißig Pärchen, die gefunden werden müssen. Moment! Bevor Ihr nun die Augen verdreht und glaubt, das Ganze hier artet in Arbeit und Mühe aus: wie viele Bildkarten Ihr für Euer eigenes Memoryspiel anfertigen wollt, ist Euer Ding. Ihr seid die Spielerfinder und entscheidet, sonst keiner. Das betrifft nicht nur die Motive, sondern auch die Regeln. Klar, bei einem „normalen“ Memoryspiel geht es darum, zwei gleiche Bildkarten aufzudecken, und wer am Ende die meisten Pärchen hat, gewinnt die Runde. Aber, wer sagt eigentlich, dass nur zwei gleiche Bildkarten ausreichen, um zu punkten? Es könnten ja auch drei sein...nur eine Idee. So, nun aber zu den Bildkarten selbst.

So ein Spiel gibt es nur einmal
Je nachdem, für welche Motive Ihr Euch entscheidet, braucht Ihr verschiedene Herangehensweisen. Auf jeden Fall solltet Ihr aber Klebstoff, eine Schere, Papier und Pappe oder Karton haben. Der Vorgang ist simpel: klebt das Papier mit dem jeweiligen Motiv mittig auf die Pappe und schneidet die Papierränder bündig ab. Solltet Ihr einen Karton benutzen, achtet darauf, dass die Rückseite bei allen Bildkarten gleich aussieht. Sonst kann man daran erkennen, welches Bild auf der anderen Seite ist. Jetzt zu den Motiven: Ihr könnt sie malen, mit Blei-, Bunt- oder Filzstiften. Denkt daran, dass Ihr jedes Motiv mindestens zweimal gleich malen müsst. Oder Ihr wählt eine andere Methode: Nehmt ein Smartphone oder eine Kamera und



VOLLEYBALL STATT PLAYSI ZOCKEN

Jungs und Mädels bei der TG Neuss.

Volleyball ist wieder angesagt. Das spüren sie bei der TG Neuss. Teams und Trainings sind proppenvoll, kaum jemand verpasst eine Übungseinheit. Ab 11 Jahren geht es los.

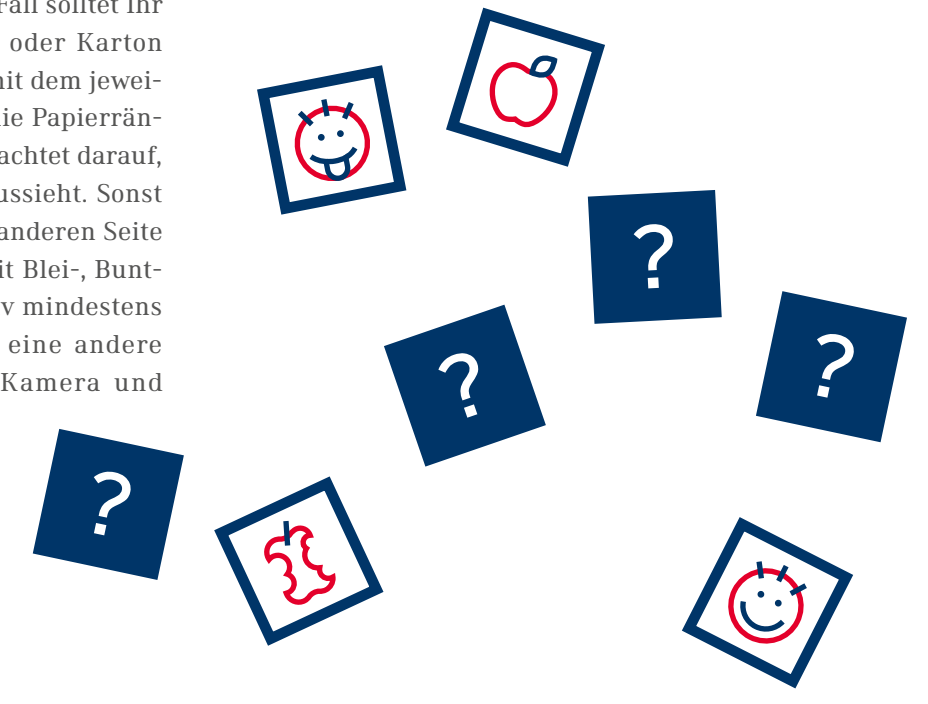
Dann allerdings noch nicht mit dem Spielbetrieb, in dem sich die aktuell vier Jugendmannschaften mit anderen Teams in der Region bis nach Wuppertal und Mönchengladbach, messen. Die Distanzen zu den Spielen, die an Samstagen und Sonntagen zu überwinden sind, sind dennoch überschaubar. „Volleyball ist nicht so populär wie Fußball“, erklärt U16-Trainer Michael Wucherpfennig. „In diesem Sport gibt es eben nicht in jedem Ort eine Mannschaft.“ Wobei Volleyball derzeit bei der TG Neuss im Jugendbereich einen Boom erlebt. Nicht zuletzt auch wegen der Manga-Serie „Haikyu“, deren roter Faden um den Volleyballsport gesponnen wird. Drum herum gibt es das erfolgversprechende Salz für Teenager-TV-Seriensuppen: Freundschaft, verknallt sein, gewinnen und verlieren. Das ist nicht neu, entfaltet aber nach wie vor Anziehungskraft – das merkt auch die TG Neuss.

Beachvolleyball
Um mitzumachen, muss man außer Sportsachen nicht viel mitbringen. „Volleyball kann man sehr gut lernen. Wenn man die Techniken konzentriert trainiert, kann es auch schnell



Erst basteln, dann spielen

fotografiert die Motive, die Ihr wollt. Das kann Allesmögliche sein, zum Beispiel Eure Freunde, Geschwister oder Eltern. Dabei könnt Ihr auch die zusammenpassenden Motive festlegen: Bildkarte „Papa mit Badekappe auf dem Kopf“ und Bildkarte „Papa mit Finger in der Nase“ könnte zum Beispiel ein Pärchen sein oder anderes. Macht Euch am besten eine Liste mit den Pärchen, die Ihr Euch ausdenkt und dann legt Ihr los. Am besten zeigt Ihr die Bildkarten vorher den Mitspielern nicht. Dann ist es noch überraschender. So ein Memoryspiel wie Eures gibt es kein zweites Mal!



Die Volleyball-Jugendmannschaften der TG Neuss

Erfolgsergebnisse geben“, so Michael Wucherpfennig. Zu denen gehört auch der Zusammenhalt. „Im Team leistet jeder für den anderen seinen Beitrag. Das tut den Jugendlichen gut, sie feiern sich gegenseitig an, bügeln gegenseitig Fehler aus und sind füreinander da.“ Weitere Vorteile zeigen sich zum Beispiel im Sommerurlaub: Wer in der Halle Volleyball spielen kann, der ist auch beim Beachvolleyball vorne mit dabei. Volleyball ist zudem ein Sport, der gerne auch im Mixed, das heißt mit Jungs und Mädels in einem Team, gespielt wird. Dafür existieren in vielen Städten sogar eigene Ligen, in denen sich die Mannschaften untereinander messen, auch in Neuss. Wer jetzt Lust auf Volleyball bekommen hat, wendet sich einfach an die TG Neuss. Das gilt besonders auch für potenzielles Trainerpersonal, denn die Jugendmannschaften sind schon überproportional gut besucht. Kontakt über www.tg-neuss.de oder die Geschäftsstelle unter **Tel. 02131.718172**.

IMPRESSUM

Herausgeber
Ulrich Brombach, Olaf Peters,
Stefan Zellnig
Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss
Postfach 10 05 48 · 41405 Neuss
Telefon 02131.5996-0
Telefax 02131.549566
info@gwg-neuss.de
www.gwg-neuss.de

Redaktion
Thomas Schwarz (verantwortlich),
Tanja Tenten, Lothar Wirtz

Layout, Satz
Lockstoff Design GmbH

Fotos, Abbildungen
Fotodesign mangoal.design
Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G.

Adobe Stock, Horst Kolberg
Lockstoff Design GmbH, privat,
Rätzel Krüger GmbH, Turngemeinde
Neuss von 1848 e.V., Lothar Wirtz

Druck
Koch Druckerei & Verlags GmbH

Haben Sie Anregungen und Tipps,
Lob oder Kritik? Bitte helfen Sie uns,
eine Zeitung zu produzieren, die Sie
gerne lesen.

Wenden Sie sich mit Ihren Ideen
direkt an unsere Redaktion:
Thomas Schwarz
Telefon 02131.5996-21
oder tschwarz@gwg-neuss.de

Alle Rechte beim Herausgeber.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung des Herausgebers.

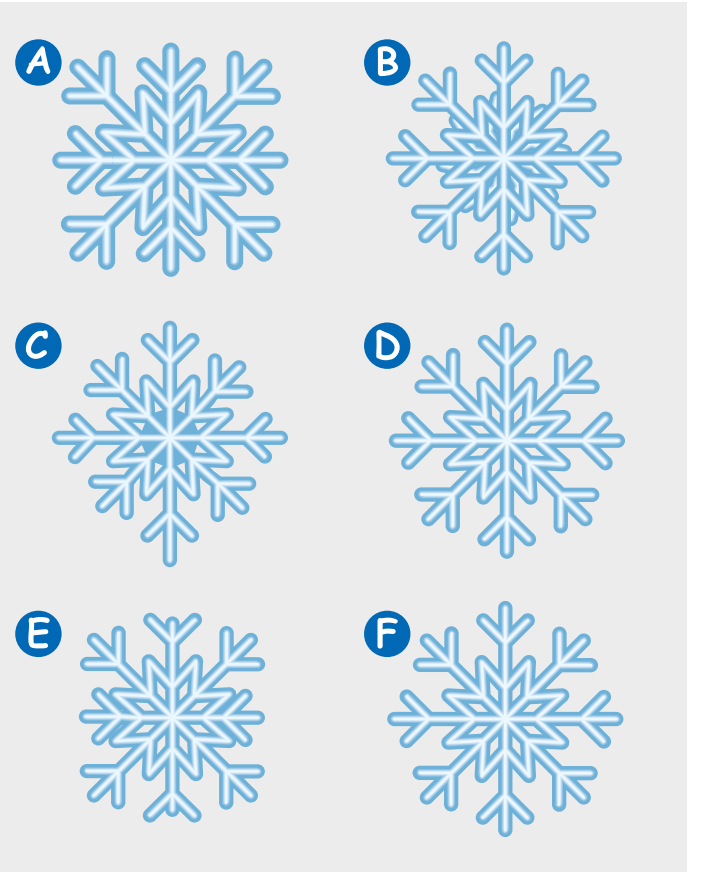
QUADRAT METER

Zeitung für Mitglieder und Freunde der GWG
Ausgabe 50 · Dezember 2022



RÄTSELECKE

Complex crossword puzzle grid with clues in German.



Zwillinge gesucht Obwohl die sechs Schneeflocken fast gleich aussehen, sind nur zwei von ihnen tatsächlich vollkommen identisch. Doch welche sind es?

Sudoku grid with numbers 2, 3, 6, 7, 8, 9.

SUDOKU
Lösen Sie das japanische Zahlenrätsel: Füllen Sie die Felder so aus, dass jede waagerechte Zeile, jede senkrechte Spalte und jedes Quadrat aus drei mal drei Kästchen die Zahlen 1 bis 9 nur je einmal enthält.

Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss
Telefon 02131.5996-0



EDITORIAL

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER GWG,

Winterzeit

In den letzten beiden Jahren haben wir uns wegen der Corona-Pandemie Gedanken gemacht, unter welchen Schutzvorkehrungen wir mit wem zusammen Weihnachten feiern können. Im Vorfeld der diesjährigen Festtage kommen bei einigen von uns ganz andere Fragen auf. Etwa, mit wie vielen elektrischen Lichterketten man seinen Weihnachtsbaum guten Gewissens beleuchten darf oder ob das Plätzchenbacken nicht eigentlich teure Energieverschwendung ist? Hier muss letztlich jeder selbst entscheiden.

Die Energiekrise trifft auch unsere Genossenschaft hart, doch konnten wir in den vergangenen Jahren den Energiebedarf unseres Wohnungsbestandes deutlich senken. Weiterhin kommen wir auf unserem Klimapfad hin zu einer ergasfreien Energieversorgung gut voran, auch unsere aktuellen Sanierungsmaßnahmen leisten hier einen wertvollen Beitrag. Nicht nur Gebäude, sondern auch Fahrzeuge sollen zunehmend ohne



fossile Energien auskommen, und so freuen wir uns, dass wir unseren Mitgliedern ab sofort das Angebot machen können, Stellplätze mit Wallbox für ihre Elektrofahrzeuge anzumieten. Auch in diesem Jahr möchten wir nicht versäumen, Ihnen unsere weihnachtliche Spendenaktion besonders aus Herz zu legen. Es wäre toll, wenn Sie trotz Inflation und Energiekrise einen Beitrag leisten könnten, dass sich Menschen in Neuss und Kaarst über die Neusser Tafel mit günstigen Lebensmitteln versorgen können. In diesen Zeiten sollten wir nicht nur in unserer Genossenschaft, sondern als Gesellschaft insgesamt zusammenstehen. Die Weihnachtszeit bietet uns hierzu einen guten Anlass. In diesem Sinne: Frohes Fest!

Viel Spaß bei der Lektüre und ein schönes neues Jahr - mit vielen guten Nachrichten - wünschen
Ulrich Brombach, Olaf Peters und Stefan Zellnig

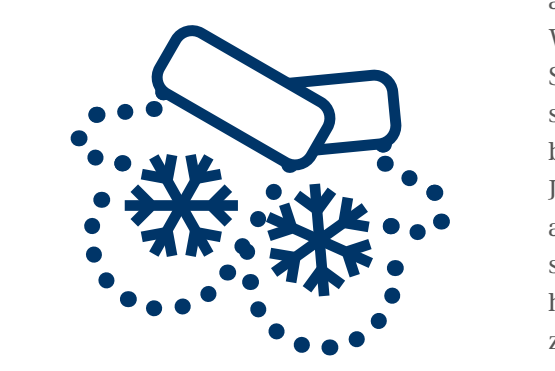
Krisen treffen die Schwächsten einer Gesellschaft am heftigsten. Die rund 40 Mitarbeiter*innen der Neusser Tafel helfen weit über das Stadtgebiet verteilt. Dank ihnen erhalten Bedürftige Lebensmittel, Kleidung und andere Unterstützung.

Einmal 1996 von der heutigen Vorsitzenden Rebecca Schuh gegründet, ist die Hilfe der Neusser Tafel nach wie vor nur aufgrund von Sach- und Geldspenden möglich. Ein Einsatz, der nicht leichter wird. „Die Bedürftigenzahlen haben sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt, die Spendenbereitschaft ist dagegen zurückgegangen“, sagt Christian Baroke von der Neusser Tafel. „Die Supermärkte kommen anders, es bleibt am Ende nicht mehr viel zum Weiterreichen. An manchen Tagen ist es wirklich knapp.“ Dass ansässige Discounter, Bäckereien und Lebensmittelhändler dennoch an Bord sind, ist deshalb besonders wichtig.



Engagieren sich für Bedürftige: Die Ehrenamtler*innen der Neusser Tafel e.V.

Kaffee, Nudeln, warme Kleidung
Zwischen 400 und 500 Mitmenschen werden jede Woche mit dem Nützigsten versorgt: Montag bis Mittwoch an der Düsseldorf Straße, dienstags in Korschenbroich, donnerstags in Kaarst und Derikum, freitags die Bewohner der Hin und Herberge. Außerdem beliefert man Jugendliche inrichtungen im Neusser Stadtgebiet und arbeitet mit den hiesigen Streetworkern zusammen. Sie verteilen Lebensmittel und Kleidung an Straßenkinder und Obdachlose. Zum Ende des Jahres geht die Neusser Tafel mit Obdachlosen in der Kaufhof-Kantine essen und anschließend zu Deichmann, um für jeden Schuhe zu besorgen. Straßenkinder erhalten winterwarme Kleidung. In den kalten Monaten werden heiße Suppen ausgegeben. „Außerdem packen wir für jeden ein Weihnachtspaket, damit es auch mal etwas Besonderes gibt, zum Beispiel Kaffee, Nudeln, Konserven, Duschgel, Waschmittel, Süßigkeiten, eine Zahnbürste und -pasta.“ Um all dies leisten zu können, braucht die Neusser Tafel Unterstützung. Die Kleiderkammer muss erweitert, zwei Fahrzeuge müssen ersetzt werden. Ein neuer Kühlschrank und vieles andere wird gebraucht.



Gemeinsam mit der GWG helfen
An diesem Punkt kommen Sie und wir ins Spiel, denn: Wir helfen mit unserer Weihnachtsspenden-Aktion der Neusser Tafel. Alle Geschäftspartner, Freunde und Angehörige der GWG rufen wir auf: Derikum, freitags die Bewohner der Hin und Herberge. Außerdem beliefert man Jugendliche inrichtungen im Neusser Stadtgebiet und arbeitet mit den hiesigen Streetworkern zusammen. Sie verteilen Lebensmittel und Kleidung an Straßenkinder und Obdachlose. Zum Ende des Jahres geht die Neusser Tafel mit Obdachlosen in der Kaufhof-Kantine essen und anschließend zu Deichmann, um für jeden Schuhe zu besorgen. Straßenkinder erhalten winterwarme Kleidung. In den kalten Monaten werden heiße Suppen ausgegeben. „Außerdem packen wir für jeden ein Weihnachtspaket, damit es auch mal etwas Besonderes gibt, zum Beispiel Kaffee, Nudeln, Konserven, Duschgel, Waschmittel, Süßigkeiten, eine Zahnbürste und -pasta.“ Um all dies leisten zu können, braucht die Neusser Tafel Unterstützung. Die Kleiderkammer muss erweitert, zwei Fahrzeuge müssen ersetzt werden. Ein neuer Kühlschrank und vieles andere wird gebraucht.

DAS MITEINANDER IST UNSER OBERSTES ZIEL

Interview mit Uli Brombach nach 25 Jahren GWG.

Vor fast 25 Jahren sind Sie zur GWG nach Neuss gekommen. Wie kam es dazu, und was haben Sie vorher gemacht?
UB: Nach dem Abschluss der Studiengänge Raumplanung und Verwaltungswesen beruflich entwickelt. Ein Steckpferd von mir war immer die Boden- und Baulandpolitik. Kernpunkt ist hier die Frage: Wie schafft es die öffentliche Hand, das knappe Gut Boden ausreichend und bezahlbar für den Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Siegfried Zellnig, der damalige Vorstandsvorsitzende unserer Wohnungsbau-Genossenschaft, hat mich daher im Jahr 1997 gefragt, ob ich nicht Lust habe, an diesem Ziel in der Wohnungsbau-Genossenschaft mit ihm mitzuarbeiten. Das hat mir sehr gefallen und so bin ich 1998 zur GWG gekommen.
Wie war Ihr erster Arbeitstag?
UB: An meinem ersten Arbeitstag bin ich sehr offen und freundlich in der GWG begrüßt worden. Weiter auf Seite 2

